

und auch bei ihm zählten die Bauern zur privilegierten Bevölkerungsschicht. Ihm war aber maßgeblich an der industriellen Entwicklung durch vermehrte Stahlproduktion gelegen.

Auch persönlich unterschieden sich Mao und Pol Pot in vielen Bereichen. So war Pol Pot beispielsweise gezwungen, sein Studium als Radiotechniker in Frankreich vorzeitig auf Grund eines nicht bestanden Exams abzubrechen und heimzukehren. Dies wird von vielen als Ursprung für seine späteren anti-intellektuellen Neigungen betrachtet. Mao unterdrückte zwar ebenfalls die Intelligenzija seines Landes, jedoch eher deshalb, weil sie einen Teil der bürgerlichen Schicht darstellte und weniger aus anti-intellektuellen Neigungen. Mao selbst war Verfasser zahlreicher Schriften und Gedichte, welche auch heute noch in ganz China bekannt sind.

Insbesondere die Anfangsjahre der Herrschaft unter den Roten Khmer ähnelten in vielen Bereichen der revolutionären Bewegungen der Volksrepublik China zur Zeit des »Großen Sprungs nach vorn«, beziehungsweise der »Großen Proletarischen Kulturrevolution«. Pol Pot äußerte später dennoch: »Was wir versuchen umzusetzen, ist in dieser Form noch nie aufgetaucht. Wir orientieren uns an keinem Modell, nicht am chinesischen und nicht am vietnamesischen [...]«. Die kambodschanische Revolution bekam später ebenfalls schnell ihre eigene Prägung und entfernte sich immer mehr vom Vorbild Chinas. Sie artete vollkommen aus und ca. 1,7 Millionen Menschen, 21 Prozent der damaligen Bevölkerung, verloren durch Exekutionen oder körperliche Erschöpfung hervorgerufen durch



Heute kann auf dem Land wieder gelächelt werden. Foto: Archiv

massive Unterernährung und Überarbeitung auf Reisfeldern ihr Leben. Somit nahm Pol Pots glorreiche Revolution 1979 ein verheerendes Ende und hinterließ eine zwar bäuerliche aber dennoch traumatisierte Landbevölkerung. Die einst scheinbar so viel versprechenden maoistischen Ideen waren von der Realität eingeholt worden.

Eine Fassung des Artikels mit Anmerkungen und ausführlicher Literaturangabe ist bald auf den *südostasien*-Seiten unserer Homepage unter <http://asienhaus.de/suedostasien-neu> zu finden.

## In eigener Sache

### Liebe AutorInnen der *südostasien*,

immer wieder erhalten wir Rückmeldung von einzelnen Autorinnen und Autoren, die ihre Beiträge für unsere Zeitschrift bei der VG Wort im Bereich der Wissenschaftspublikationen melden wollten und von dort ihre Meldungen mit dem Hinweis zurück bekommen, Artikel in der Zeitschrift könnten »nur« im Bereich Presse/Repro gemeldet werden. Und es scheint, dass mit dieser Einstufung nicht wenige der Autorinnen und Autoren eine Minderung der Qualität ihrer Arbeit verbinden.

Da wir solche Bedenken ernst nehmen, ist die Redaktion noch einmal an die VG Wort herangetreten, um eine Änderung der derzeitigen Einstufung der Zeitschrift zu erlangen. Allerdings ohne Erfolg. Auch nach eingehender Prüfung unserer Argumente und der eingereichten aktuellen Ausgaben der Zeitschrift hält die VG Wort ihre Einstufung unserer Zeitschrift im Bereich Presse/Repro aufrecht, wie die Antwort aus München deutlich macht:

»Die Einstufung erfolgt nicht aufgrund der Wissenschaftlichkeit oder Wichtigkeit der Beiträge, sondern

ausschließlich aufgrund des Themenspektrums. Das heißt, die Zeitschrift *südostasien* ist nicht monothematisch (z.B. nur Medizin oder auch nur »Backen/Kochen/Bergsteigen ...«), hier werden sowohl politische, wirtschaftliche, soziale ... medizinische Themen usw. angesprochen. Daher die Einstufung in Presse/Repro. [...] Eine Einstufung bedeutet also »Zuordnung« und nicht Wertung!«

Der Stellungnahme der VG Wort ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Nur soviel, liebe Autorinnen und Autoren: beantragt die – kostenlose – Registrierung im Bereich »Presse/Repro« auf den Internetseiten der VG Wort ([www.vgwort.de](http://www.vgwort.de)), dann bekommt Ihr von dort einen Wahrnehmungsvertrag zugeschickt, den ihr unterschrieben zurück senden müsst und von da an könnt Ihr – mit speziellen Vordrucken – jährlich Eure Arbeit für unsere Zeitschrift bei der VG Wort melden und vergüten lassen.

Mit den besten Grüßen  
Die Redaktion